



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 29.09.2021  
– Auszug aus Drucksache 18/18086 –**

**Frage Nummer 43  
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter  
**Patrick  
Friedl**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Die Situation für die letzten Feldhamsterpopulationen im Norden Bayerns ist weiterhin äußerst angespannt, weshalb ich die Staatsregierung frage, wer 2020 (und – soweit Daten bereits vorhanden – 2021) am Artenhilfsprogramm Feldhamster teilnahm (bitte tabellarisch aufgeschlüsselt nach Anzahl der Höfe, Landkreis, Hektargröße der hamsterfreundlich bewirtschafteten Fläche und Fördersumme), welche Bemühungen (insbesondere unter Angabe der Maßnahmen durch die Wildlebensraumberaterinnen bzw. Wildlebensraumberater) 2020 und 2021 unternommen wurden, um die Beteiligung am Artenhilfsprogramm zu steigern und wie viele Feldhamsterpopulationen es in Unterfranken gibt (bitte aufgegliedert nach Hamsterbauen und Teilvorkommen der Landkreise und der Stadt Würzburg)?

**Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**

Die Daten aus dem Jahr 2021 liegen derzeit noch nicht vor. Eine Aufschlüsselung der teilnehmenden Landwirte und deren Beitrag zum Feldhamsterschutz 2020 ist in der nachfolgenden Tabelle, getrennt nach Landkreisen (Anmerkung: Stadt und Lkr. WÜ werden nicht getrennt ausgewertet), zu finden.

<b>Feldhamsterprogramm in Unterfranken 2020</b>	<b>Kitzingen</b>	<b>Schweinfurt</b>	<b>Würzburg</b>
Anz. Landwirte	22	25	36
Anz. Feldstücke	54	108	102
Anz. Streifen	67	144	128
Fläche [ha]	18,41	35,21	39,9

Die exakte Fördersumme ist in der gesetzten Frist nicht zu ermitteln, da die Zahlungen an die Landwirte dezentral durch die Landratsämter erfolgen. Pro Hektar Ernteverzichtsstreifen ist von einer Fördersumme von 2.500 Euro auszugehen, was für 2020 rechnerisch eine Summe von ca. 234.000 Euro ergibt.

Sämtliche Anstrengungen zum Schutz des Feldhamsters werden im Rahmen des Feldhamsterhilfsprogramms von der Naturschutzverwaltung unternommen. Die

Wildlebensraumberatung der AELF (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) ist bisher nicht mit dem Feldhamster befasst.

Seit dem Jahr 2021 werden zusätzlich zu den bisher angebotenen Ernteverzichtstreifen auch flächig ausgeprägte, sog. Feldhamsterinseln (mit parallelen Streifen von Getreide mit Ernteverzicht, Luzerne und Blühstreifen/Brache) angeboten. Mit dieser neuen Maßnahme wurden die angebotenen Hamsterschutzmaßnahmen erheblich erweitert.

Das Feldhamstervorkommen in Unterfranken splittet sich nach derzeitigem Kenntnisstand in 26 getrennte Teilvorkommen mit schätzungsweise 10 000 bis 50 000 Individuen. Eine genauere Abschätzung der Individuenzahl ist nicht möglich, da die einzelnen Feldhamsterpopulationen großen natürlichen Bestandsschwankungen unterliegen und Bestandsabschätzungen damit nur eine Momentaufnahme darstellen würden.